

# Die Frau von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 34

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

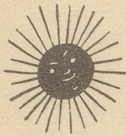
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



HOTEL HECHT ST.GALLEN

PRIMA AUFGENOMMEN  
VORZÜGLICH VERPFLEGT  
FELDSCHLOSSCHEN-BIERE

HOTEL HECHT ST.GALLEN



Und wer im Summer z'schwitze chunt  
Und Durscht hät, wie en arme Hund,  
Dä söll, es cha nüt Bessers gäh,  
Eifach es Orange Frutta näh.

**Orange  
Frutta**

Verband der Orange-Frutta-Fabrikanten

## Lebenskräfte

geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitsfreude und Lebenslust bewirken **Dr. Richards Regenerationspillen**. Nachhaltige Belebung. Orig.-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—, Kurpackung à 3 Schachteln Fr. 13.50. Verlangen Sie Prospekte.

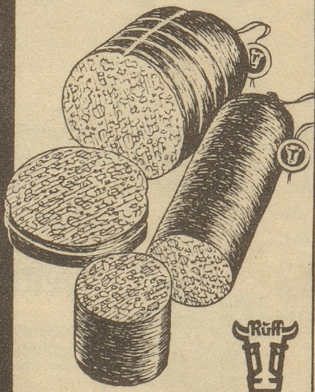
**Paradiesvogel-Apotheke**

Dr. O. Brunners Erben, Limmatquai 110, Zürich. Tel. 234 02

**Balleron  
und  
Lyoner**

Zwei

**RUFF**  
Spezialitäten



Wurstfabrik OTTO RUFF-ZÜRICH Metzgerei

# Die Frau

## Adam und Eva

(Kleine Umfrage unter Achtjährigen)

**Ich bi halt doch lieber  
es Mailli - - -**

will ich, wänn ich groß bi, en Buebe cha hürate;  
will mir Röck aahänd, und will mir, wärmer Hochsig händ, chönd en Schleier träge;  
will ich, wänn ich groß bi, en Ribel mache cha, und d'Buebe nüd;  
me cha mängmal choche, was me will;  
will d'Manne i d'Fürwehr müend;  
will d'Herre in Diensch müend;  
will d'Buebe in Chrieg müend;  
will d'Buebe immer e so glatts Haar händ, und ich, wänn ich dann groß bi, will ich dann Duurwäle mache;  
will d'Buebe e so churzes Haar händ, und dann früureds im Winter;  
will d'Fraue, wänn si groß sind, chlini Chind überchömed, und d'Mane nüd;  
(Ruft eine kecke, winzige Eva zu unserer Männerwelt hinüber: Nei, aber Ihr chömed dann derfür chlini Buebe über!)

d'Mailli händ Bäbi und d'Buebe nüd; aber d'Buebe chönd besser füürle;  
d'Fraue chönd besser tanze als d'Mane; d'Mailli chönd besser choche und besser i der Pfane rüere als d'Buebe;  
will d'Mane, wänn si Hochsig händ, so wienen Pfarer usgsehnd, und so weft ich nüd usgseh;  
d'Müetere chönd dann Stolz ha mit de chline Chind!

**Ich weft ämel nüt anders si  
weder en Buebi**

will d'Herre es Roß händ;  
will d'Mane Polizischte werde chönd und d'Frölein nüd;  
will sie sich als Chlöis verchleide chönd; d'Mane chönd Lokifahrer werde und d'Fraue nüd;  
d'Fraue chönd im Bahnhof ine nüd mit eme chline Gepäckautöli umefahre;  
d'Mane chönd Uhr mache und d'Buebe chönd d'Uhrwerch ha vo ihrem Vater; uem Ysfäld, wänn telefoniert, chönd d'Fraue nüd mit em Luutsprächer d'Mane und d'Fraue uusrüefe, wo as Telefon müend;  
d'Fraue chönd kä Chübelmane werde; d'Fraue müend immer d'Sache flicke und d'Here nüd;  
will d'Mane meh tramfahre chönd, wänn si is Geschäft gönd wänn's rägnet;  
will d'Buebe Uhr und Mässer in Sack näh chönd;  
d'Mane chönd d'Bahnwäge abkupple;  
d'Mailli chönd nüd e so Mane werde wo Auto mached und Zellrahme;  
d'Buebe chönd besser heize i de Häuser und si chönd ä na besser Schanze gumpe;  
d'Buebe chönd überhaupt besser gumpe weder d'Mailli;  
d'Fraue chönd kä Geißhirte werde, aber d'Mane;  
d'Mane chönd i d'Bleyrohrfabrik und d'Mailli nüd;  
d'Fraue chönd nüd Rotipfyl-Fahrer werde, aber mir. O. B.

## Sieber Nebelspalter!

Ich habe mir ein Stück wunderbare, orangefarbene, reine Seide erstanden. Vorkriegsqualität! Ganz stolz bin ich auf meine Eroberung und erwarte natürlich eitel Lob von meinem Manne, welchem ich erkläre, daß dies einen großartigen Morgenrock (sprich Housdress) geben werde. Er bewundert die Qualität des Stoffes und sagt dann, daß ich den Morgenrock nur einmal schneiden soll, ich könne denselben dann immer noch färben lassen, wenn er gut sitze. Enttäuscht weise ich den Gedanken vom Färben ab und versichere ihm, daß ich darin aussehen werde wie die aufgehende Sonne, so leuchtend und schön. Der Morgenrock entsteht, oben tadellos auf die Figur gearbeitet, eng in der Taille, dann weit und wallend bis zum Boden. Zum ersten Mal ziehe ich ihn an, allgemeine Bewunderung erwartend. Mein vierjähriger Sohn kommt freudestrahlend auf mich zu und ruft voll Begeisterung: «Oh, Mutti, ist schon wieder Fasnacht?»

Die junge Mutter hat Besuch von ihrer Jugendfreundin Lisa. Voll Mutterstolz zeigt sie dieser ihren Sprößling, ihn rühmend, wie brav er sei und wie sie fast nicht wisse wie er schreie. Die beiden Frauen schwatzen und plaudern, es kommt die Schoppenzeit. Gewandt und rasch bereitet Frau Anna den Schoppen und stopft ihn dem Säugling in den Mund, immer erzählend und wieder ihrer Freundin lauschend. Hansli wird unruhig. Er fängt an zu schreien. Die Mutter tröstet und hält die Flasche. Der Kleine schreit immer mehr. Ganz aufgeregt wird er und will den Schoppen nicht trinken. Aufgeregt wird auch die Mamma und versichert ihrer Freundin, daß er sich noch nie so benommen habe, nein, ganz gewiß nicht. Lisa muß auf den Zug. Sie nimmt Abschied von der Freundin und ihrem so außerordentlich braven Sohn, der die Versicherungen seiner Mutter mit immer größerem Geschrei übertönt. Erschöpft sinkt die Mutter auf einen Stuhl, den Vater erwartend. Endlich kommt er, erkundigt sich nach der Ursache des Gebülls, examiniert die Flasche und sagt dann trocken: «Mach' du ein Loch in den Nuggi, dann wird alles wieder gut werden.» G. G.

## Gedanken über einen Spiegel

Der Spiegel war nicht von Anbeginn der Welt an vorhanden. Wir wissen, daß Eva im Paradiese nach Kleidern jammerte, wobei sie immerhin noch bescheiden war und ein Feigenblatt als eine der damaligen Mode entsprechende Kostümierung anerkannte, was ja allerdings auch einen Vorzug hatte, denn die Feigenblätter welken schnell und dann hat man wiederum Anspruch auf ein neues Kleid, und da nicht ein Feigenblatt wie das andere aussieht, war dennoch eine gewisse Modevariante möglich.

Aber nie hat man etwas davon gehört, daß besagte Eva sich nun mit einem Feigenblatt vor den nächsten Spiegel gestellt habe, um sich oder das Kostüm



# von Heute

oder beides zu bewundern, was man als sicheren Beweis dafür ansehen kann, daß es wirklich weit und breit keinen Spiegel gab. Es ist auch unwahrscheinlich, daß sie sich in einem Bachlauf gespiegelt habe, weil beim Bücken sich die Gewänder meist etwas unvorteilhaft präsentieren.

Der Mann, der den Spiegel erfunden hat, soll sich selbst verwünscht haben, als er die Wirkung seiner Erfindung feststellen mußte. Von ihm stammt, was die meisten Menschen nicht wissen, zugleich die Erkenntnis von der Duplizität der Ereignisse. Er hatte nämlich, ohne eine Ahnung davon zu haben, im gleichen Augenblick auch die Verspätung erfunden.

Von dem Moment an, wo es Spiegel gab, konnte nämlich keine Frau mehr pünktlich fertig werden, denn jede Frau, die sich für schön hält (und welche Frau tut dies nicht) hat das dringende Bedürfnis, jedem Spiegel die Freude zu bereiten, sie widerspiegeln zu dürfen, wobei es die merkwürdigsten Zusammenstellungen geben kann. Es gibt nämlich recht einseitige Frauen, die aber dennoch einen zweiseitigen Spiegel benötigen. Es gibt Frauen, die um keinen Preis einer anderen Frau aufs Haar gleichen wollen, aber dennoch genau jedes Haar nachprüfen, damit es genau so liege, wie es jetzt Frau Mode erfordert.

Jawohl, es gibt alle möglichen Frauen, solche die schön sind, solche die sich dafür halten und andere, die, was die Hauptsache ist, ihrem Mann gefallen, we-

nigstens zu Beginn der Ehe. Aber so verschiedenartig die Frauen sind, so sehr gleichen sie sich doch in einem Punkt, oder richtiger gesagt, in einer Fläche. Es gibt Frauen, die über alles hinwegsehen können; es gibt Frauen, die an vielen Dingen vorbeieilen, ohne ihnen Aufmerksamkeit zu schenken, aber es gibt keine Frau, die an einem Spiegel vorbeigehen kann, zum mindesten ohne für eine Sekunde fünf Minuten lang hineinzusehen.

Keine Frau kann ohne Haarklammern leben, an den Spiegel klammert sie sich ohne irgend ein Hilfsmittel an. Kein Mensch hat der Verehrung für die Frauen so sinnbildlichen Ausdruck gegeben, wie Louis XIV, als er die Spiegelgalerie in Versailles erbauen ließ. Er konnte sie auch dazu benutzen, sich vor einer Frau zu schützen. Denn wenn sie durch die Galerie zu ihm gehen mußte, war er für Stunden sicher, daß sie nicht kam.

Man soll aber nichts verallgemeinern. Es gibt Spiegelbesitzerinnen, die dennoch pünktlich sind. Dann geht sicher ihre Uhr falsch.  
Berthold Wolf.

## In der Arche

Die Flut nimmt ab. Schon erscheint da und dort eine Hügelkuppe, ein Baumwipfel.

«Mhm», sagt Frau Noah zu ihrem Manne, «du wirst sehn, sobald es sich verzogen hat, wird das Mädchen kündigung.»



## Gefahr abgelenkt

Sie: „d’Frau Robler het scho wieder es neus Chleid!“  
Er: „wenn d’Frau Robler so schön wär wie Du hett si das nid nötig!“



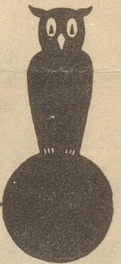
Fred ist etwas überechtig,  
da birgt die Rasur Gefahr;  
doch mit -Philips- geht das prächtig  
ohne Schnitte, wunderbar.

## PHILIPS PHILI-SHAVE 6

der elektr. Trockenrasierer mit dem runden Scherkopf und der schriftlichen Garantie

Erhältlich bei Elektrizitätswerken, Elektro-Fachgeschäften, Messerschmieden, Coiffeuren und Parfümeriegeschäften

Kräuter, ein wertvoller Bestandteil aller Hausmittel, leisten auch bei der Haarbehandlung gute Dienste. Kräftigen und fördern Sie Ihren Haarwuchs durch „UHU-Shampoo mit Kräuter-Extrakt“  
Beutel 30 Cts.



**UHU-Shampoo**  
UHU AG BASEL

**LUGANO** „HOTEL LUGANO“  
Locanda Luganese  
Ed. Rothen

**Veltliner MISANI**  
Spezialhaus  
**CHUR**  
Tel. 2 27 45



**Wie man eine Sitzung leitet**  
Von Dr. Hans Küry  
Diese Broschüre hilft eine Sitzung erfolgreich vorbereiten, führen und protokollieren. Fr. 1.50.  
Emil Oesch, Verlag Thalwil

